Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Erste

Büttner & Winter

1858

Das Erste. [In des Gartens dunkler Laube.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397905

Visual Library

2a:4 N: 68. 271.

Vier schöne neue Lieder.

1. In des Gartens dunkler Laube.
2. Wer lieben will muß leiden.
3. In des Waldes düstern Gründen.
4. Wenn ich mich nach der Heimath seh'n.

Eigenthum von Anton Theodor Lichtenberg.

Das Erste.

1. In des Gartens dunkler Laube Saßen Beide Hand in Hand, Lieutenant Eduard mit seiner Lina Schlossen dort ein festes Band.

2. Geliebte Lina, sprach er tröstend, Geliebte, laß dein Weinen sein; Denn eh' die Rosen wieder blühen, Werd' ich wieder bei dir sein.

3. Darauf zog er hin zum Kampfe Für's geliebte Vaterland, Doch gedacht er seiner Lina, Eh' der Mond am Himmel stand.

4. Nun war kaum das Jahr vergangen, Und die junge Rose brach, Ging Lieutenant Eduard zur Stelle, Wo er sie zuletzt noch sprach.

5. Und was fand er stand der Rose? Einen Grabeshügel fein, Und auf Marmor stand geschrieben: Lina ist ja nicht mehr dein.

6. Und er stand betrübt und traurig, Geplagt von lauter Liebespein, Doch gedacht er bei sich selber: Lina ist ja nicht mehr dein.

7. Darauf ging er in ein Kloster, Legte Wehr und Waffen ab, Und wohl hinter Kirchhofs Mauer Fand der Krieger bald sein Grab.

Landesbibliothek Oldenburg

№ 69.

275.

Vier schöne neue Lieder.

1) Jetzt will ich euch was singen.
2) Wer ist der Held, der ernst vor.
3) Bin ich gleich ein alter Knabe.
4) Steh' ich in finster'r Mitternacht.

Gedruckt von P. F. Lamberti in Bremerlehe.

Das Erste.

1. Jetzt will ich euch was singen, doch gebt mir wohl Acht, Ihr kennt mich ja, den losen Ku, Der neulich so vielen Spektakel gemacht, Er läßt keinen Menschen in Ruh; Er flieht in die Gärten und kommt an die Fenster. Wo zwei sind, da kömmt er dazu Und immer mit seinem Spitzbubengeschrei, Mit seinem fatalen Ku, Mit seinem fatalen Ku ku.

2. Hat einer ein Liebchen bei dunkeler Nacht, Denkt sich so frank und so frei, So ist es, als hätt' es der Teufel gemacht, Der Tagedieb ist immer dabei. Man küßt sich so herzlich und ist so vergnügt, Und freut sich der seligen Ruh. Doch eh' man es sich versieht, Da sitzt er in der Ecke, Der Spitzbube mit seinem Ku, Der ꝛc.

3. Den Weibern, ach Gott, es ist oft ein Graus, Wie führt er die manchmal nicht an; Kaum ist der Mann zum Bierhaus hinaus, Da leitet der Kurmacher an. Man setzt sich zusammen und ist so vergnügt. Lacht über den Mann noch dazu, Doch eh' man es sich versieht, Da sitzt er in der Ecke, Der Spitzbube mit seinem Ku, Der ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg